

Gesundheitsnetz 30.11.2017 – 16 bis 18 Uhr, Bewegungsmelder

Anwesend: Martina Lück, Ruth Gausche, Maria Garz, Ulrike Igel (GBs), Katrin Sonnenberg (Sonne bewegt Berge e. V.), Brigitte Bachmann (Kita am Kirschberg), Ulrike Leistner (Gesundheitsamt), Uwe Kowski (QM Grünau), Mandy Göserich (HCLG Leipzig e. V.), Katja Pausch (SSBL), Christian Rösler (SDK Leipzig), Dana Ende (TSV Leipzig 76)

Top 1: Situation Sportvereine und gesundheitsförderlicher Auftrag

Martina Lück gibt Rückblick über die Bedarfsanalyse aus 2015 mit Schwerpunkt Bewegung(sförderung). Sie führt aus, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden (s. Präsentation).

Christian Rösler fragt nach, welche Effekte bereits sichtbar sind. Es liegen noch keine Evaluationsergebnisse vor, aber:

- Projekt Schulwegmarkierung – Pilotprojekt vor Bewegungsmelder zeigt, dass Markierungen die Aktivität der Passant*innen (insbesondere Kindergartenkinder) erhöhen – derzeit laufen Beobachtungen in Grünau-Mitte
- Bewegungsstadtplan – wird gut angenommen. Ulrike Leistner berichtet, dass Studierende eine Online-Befragung zur Entwicklung von Mitgliederzahlen in den Sportvereinen durchführen wollen.
- Kooperationen Kitas und Sportvereine – Martina Lück berichtet, dass das Angebot der Präsentation von Sportvereinen auf Kitafesten von Vereinen nicht genutzt wird – Problem Ehrenamt.
- Analyse der Spielplatzsituation in Grünau zeigte, dass es viele gut ausgestattete Spielplätze gibt – GBs ist in Kontakt mit Amt für Stadtgrün und Gewässer

Wie stellt sich die Situation in den Sportvereinen dar?

Angefragt wurden Sportvereine, die in Grünau tätig sind (Anfrage entweder über Stadtsportbund oder GBs)

	Wie hoch ist der Anteil an Kindern/Mitgliedern aus Grünau?	Wie viele Kinder mit BuT?	Wo gibt es Schwierigkeiten/Bedarfe
SDK	ca. 30%	ca. 5%	Ehrenamt, Hallenzeiten
TSV	43%	Zwischen 50 und 100 (von insg. 700 bis 800 Kindern)	Hallenzeiten, Trainer*innen
Sonne bewegt Berge e. V.	ca. 40%	ca. 5%	Trainer*innen, verlässliche Übungsleiter*innen, Halle lange Bearbeitungszeiten beim BuT (1 Jahr), Verwaltungskosten bei Rücküberweisung (0,50€ pro Transaktion)
HCLG	ca. 50%	ca. 10% und ca. 10% mit Leipzig Pass	Fehlende Übungsleiter*innen, Halle zu klein
TK Blau Gold	-	nicht schätzbar – nicht viele	Mitglieder (Kinder, Erwachsene), Kooperationen mit Schule nicht funktionier
Sportschule Mustang	ca. 75 %	ca. 3%	Mitglieder – Kurse durchschnittlich nur mit 4 TN

Es gibt eine Diskussion über das Thema Ehrenamt bei Übungsleiter*innen in Sportvereinen. Alle Vereine berichten über fehlende Trainer*innen, einen Mangel an lizenzierten Übungsleiter*innen, z. T. auch wenig zuverlässigen Übungsleiter*innen. Es wird über die fehlende Identifikation mit / ideelle Bindung an den Verein gesprochen. Trainer*innen springen schnell ab – suchen sich bessere Stellen – Problem der Finanzierung, wenn es nicht mehr die Identifikation mit dem Verein gibt.

Brigitte Bachmann fragt an, in welchem Bereich Trainer*innen gesucht werden und ob möglicherweise engagierte/interessierte Eltern/Großeltern vermittelt werden könnten. Wunsch von Vereinen: Trainer*innen, die die Sportart gut beherrschen, sich damit auskennen/qualifiziert sind. Problem: Nachwuchs – wenn Jugendliche so weit sind, dass sie selbst Training geben könnten, sind sie oft nicht mehr verfügbar (Ausbildung, Studium, Wohnortwechsel).

Trainerausbildung kann von Verein kofinanziert werden. Übungsleiterausbildung für den Breitensport ist finanziell und zeitlich machbar (Info über Stadtsporthund?).

Ein weiteres Problem stellt die Verfügbarkeit von geeigneten Hallen dar. Zu wenige große Hallen, die auch für Ballsportarten (z. B. Hockey) nutzbar sind. Schwierigkeit, dass Hallen nur nach 17 Uhr frei von den Vereinen genutzt werden können. Vorher braucht es entweder eine Kooperation mit der entsprechenden Schule oder der Verein muss Miete zahlen (Gebäudemanagement der Stadt).

?? Wie wird die neue Turnhalle der Nikolai Rumanzjew Schule aussehen?

→ es zeigt sich, dass die Mitgliederzahlen gar nicht das entscheidende Problem sind, sondern dass die Vereine gar nicht über die Ausstattung (personell, räumlich) verfügen, um mehr Mitglieder aufzunehmen (z. B. Hockeyclub und TSV haben keine Kapazitäten mehr – insbesondere im Winter).

Der Aufwand, der mit dem BuT verbunden ist, wird außerdem thematisiert. Entweder gehen Vereine oder die Eltern in Vorkasse – lange Bearbeitungsdauer (aktuell Ausschüttung für 2016) – Zahlung geht direkt an die Vereine – Zuordnung sehr schwierig.

?? Gibt es gute Modelle aus anderen Kommunen? BuT anders geregelt? Patenschaften?

Es wird sichtbar, dass die Rahmenbedingungen – wie fehlende Hallenzeiten, fehlende Trainer*innen, komplizierte BuT Abrechnung - die Hauptbelastungen der Sportvereine darstellen. Sie sind dadurch in ihrer Funktion und damit auch bei der Aufnahme von Kindern/Jugendlichen stark eingeschränkt.

Top 2: Ulrike Leistner berichtet über Projekt Schatzsuche

„Schatzsuche“ ist ein Elternprogramm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kitas. An der Qualifizierung können je zwei Erzieher*innen oder 1 Erzieher*in + 1 Sozialarbeiter*in (Kita) teilnehmen. (siehe Präsentation).

- Fortbildung im nächsten Jahr in Leipzig.
- 200€ pro Person – 6 Termine (je zwei zusammenhängende Tage) + Medienpaket
- 5 bis 10 Kitas können teilnehmen.
- Anmeldung ab sofort bei Ulrike Leistner
- Informationen werden über GBs an Kitas weitergeleitet.

Top 3: Information zu SPRINT und Ukapo

kurze Information über die Möglichkeit von Dolmetschern in Kitas (s. Präsentation)

Top 4: Kindergesundheit und soziale Themen im WK 8

Martina Lück berichtet über fehlende Angebote insbesondere für Kinder/Jugendliche im WK 8. GBs hat seit Mai ein wöchentliches Spiel- und Bewegungsangebot, ab nächster Woche mit dem Schwerpunkt Ernährung.

Ab Januar 2018 kommt das Spielmobil auf die Ratzelwiese.

Dennoch fehlen regelmäßig angeleitete Bewegungsangebote insbesondere für die 8 bis 12jährigen.

Die Kinder/Jugendlichen haben außerhalb der elterlichen Wohnungen keinen Raum, in dem sie sich aufhalten können.. Die fehlenden Sportangebote gehen mit dem Fehlen von Sporthallen/Bewegungsräumen einher. Kinder müssten die Hauptstraßen (Ratzel-, Kiewer oder Lütznauer Straße) überqueren, um zu einem Sport- oder Freizeitangebot zu gelangen.

Christian Rösler regt an, das Sportstudio in der Selliner Passage auf Bedarf aufmerksam zu machen und z. B. Kickboxen o.ä. anzubieten. Martina Lück wird Kontakt dahin aufnehmen, um die Vermittlung der Kinder zu unterstützen.

„Sonne bewegt Berge“ bietet im WK 8 (an der Kotsche) ab sofort eine Art „Sportartenkarussell“ an – allerdings für jüngere Kinder. Die Angebote werden auch auf den aktuellen Kita- und Hort-Plakate beworben. Katrin Sonnenberg bringt Flyer vorbei.

Top 5: Rückblick Familiengesundheitstag (FGT) 2017

Gut besuchte und gelungene Veranstaltung. Positive Rückmeldungen von Besucher*innen und Mitwirkenden (s. Präsentation). Mandy Göserich (HCLG) berichtet, dass seit der Veranstaltung wöchentlich 3-4 Kinder „schnuppern“ kommen, die beim FGT waren. Aufgrund der kleinen Halle sind die Aufnahmekapazitäten jedoch begrenzt. Sie regt daraufhin an, dass der FGT im April/Frühjahr geeigneter wäre, da das Training dann im Freien stattfindet und der Raum nicht so knapp ist. Uwe Kowski schlägt vor, dass sich der HCLG auf dem Grünau-Tag präsentieren könne.

Maria Garz fragt an, ob FGT auch 2018 weitergeführt werden soll. Grundsätzlich sprechen sich alle für die Fortsetzung aus. Es wird diskutiert, in welcher Form die Organisation laufen kann, da GBs dafür nicht genügend Ressourcen (personell und finanziell) hat. Es herrscht Einvernehmen darüber, dass es „einen Kopf“ braucht und dass diese Aufgabe über Ehrenamt nicht zu leisten ist.

Christian Rösler regt an, Kontakt mit Frau Wagner (IPH, Sportwissenschaft Uni Leipzig) aufzunehmen und Studierende im Rahmen der Lehre in die Veranstaltungsplanung/-organisation/-umsetzung einzubeziehen.

Nach Erfahrungen von Katja Pausch und Christian Rösler brauchen Studierende jedoch sehr viel Unterstützung/Führung. Kosten und Nutzen klären?!? GBs wird in den kommenden Wochen versuchen, über den Quartiersrat geeignete Unterstützer im Stadtteil zu adressieren und zu gewinnen.

Top 6: Termine 2018

siehe Präsentation

Bei Kita- und Hort-Pokal wäre die Beteiligung von Sportvereinen für Mitmachangebote für Nichtfußballer*innen wünschenswert.